

Radbörse in Kartung

Sinzheim (red) – Der Radsportverein „Edelweiß“ Kartung veranstaltet am Samstag, 4. März, wieder eine Radbörse für gebrauchte Fahrräder in der Fremersberghalle in Sinzheim von 9 bis 12.30 Uhr. Die Anlieferung von Fahrrädern in verkehrssicherem Zustand ist zwischen 9 und 10 Uhr möglich und kostenlos, vom Verkaufserlös werden zehn Prozent für die Vereinsjugend abgezogen. Es werden Kaffee und Kuchen angeboten.

Grüne laden zu Treffen ein

Sinzheim (red) – Die Sinzheimer Grünen treffen sich am Freitag, 3. März, um 19.30 Uhr im Gasthof „Zur Sonne“ in Sinzheim zu ihrer nächsten Versammlung, um die bündnisgrünen kommunalpolitischen Ideen zu entwickeln und Ziele für die kommenden Jahre zu formulieren. Thema wird auch die anstehende Bürgermeisterwahl sein. Interessierte, die bereit sind mitzuarbeiten, sind hierzu eingeladen, heißt es in einer Mitteilung.

Weltgebetstag in Neuweier

Neuweier (red) – Zum Weltgebetstag sind am Freitag, 3. März, 19 Uhr, Interessierte aller Konfessionen in die katholischen Kirche in Neuweier eingeladen. „Was ist denn fair?“ lautet das Thema. Von den Philippinen kommt der Gottesdienst. Drei Frauen lassen einen an ihrem Leben teilhaben. Sie erzählen von den konkreten Auswirkungen globaler und nationaler Ungerechtigkeit in ihrem Alltag.

Stammtisch der SPD

Baden-Baden (red) – Der SPD-Ortsverein Rebland hält seinen nächsten Stammtisch am Freitag, 3. März, um 19.30 Uhr im Gasthaus „Hirsch“ in Steinbach ab. Es wird die Sitzung des Rebland-Ortschaftsrats am Montag vorbereitet. Interessierte Mitbürger sind willkommen.

Harter Rock'n'Roll statt Schunkellieder

Bühler Kultband Van Teichmann gastiert in Sinzheim zum Rosenmontagsrock

Von Peter Fauth-Schlag

Sinzheim – Darauf haben sich Fasnachtsmuffel schon das ganze Jahr gefreut: Der traditionelle Rosenmontagsrock der Bühler Kultband Van Teichmann blies den Fans im Gasthaus „Ochsen“ bereits zum fünften Mal fetten, harten und handgemachten Rock'n'Roll um die Ohren.

Die Fasnacht fand nur zu Konzertbeginn Peter Teichmanns kurzen, satirischen Niederschlag. Dafür hatte ihm die Narhalla Bühl sogar freundlicher Weise ein Käppi geliehen. Er habe generell ja gar nichts gegen Fasnacht, im Gegenteil: Er habe schon verschiedentlich an diversen Sitzungen teilgenommen und gestaunt, wie viele künstlerische Talente sich bisweilen dahinter verbergen würden.

Doch mit seiner Band wollte er auch etwas für diejenigen tun, denen das „Wolle mer se reilasse“ oder „Humba Humba Täterä“ eher nicht so liege. So fand schon 1994 in Bühl der erste Rosenmontagsrock statt. Teichmann rockt die Bühnen und Säle der Region seit mehr als 35 Jahren und ist der einzige Verbliebene der Gründungsband – mit Expansionsgelüsten. Demnächst treten die Musiker auch zwischen Ettenheim und Freiburg auf. Allerdings bedauert Teichmann, dass es immer weniger Klein-



Begeistern zum fünften Mal in Sinzheim die Fans: Die Band Van Teichmann.

Foto: Fauth-Schlag

bühnen gebe, und kosten dürfe ein Auftritt dann auch möglichst nichts. Harte Zeiten also für Bands, selbst wenn sie nur aus Spaß an der Freud konzertieren.

Aktuell sind Gitarrist Sebastian Koehn, Bassist Klaus Knopf und Drummer Johannes Kohler Garanten für die unverwechselbare Van-Teichmann-Performance, bei der im Saal selbst grauhaarige Seniorenselbst mit Expansionsgelüsten. Demnächst treten die Musiker auch zwischen Ettenheim und Freiburg auf. Allerdings bedauert Teichmann, dass es immer weniger Klein-

noch von kaum jemandem so hinreißend rockig gespielt worden sein dürfte wie etwa bei dem schottischen „Sieben Tage lang“ der Boots oder bei „Frei zu sein“ von „In Extremo“. Der überwiegende Teil der 33 Stücke langen Playlist dieses knackigen Kultabends bestand aus deutschen Rock-Klassikern, die Van Teichmann nach dem Kriterium „Es muss abgehen“ gemeinsam zusammengestellt und in ihre „eigene Tonart“ übersetzt haben, so der Band-leader. Die Toten Hosen, Hildgard Knefs rote Rosen, Udo Lindenberg, BAP, Herbert Grönemeyer, Falco, Marius

Müller-Westernhagen, Die Prinzen, Die Ärzte, Reinhard May, Joachim Witt, die Spider Murphy Gang, Inga Humpe, Peter Schilling: Das Cover-Repertoire der Teichmänner ließ neben dem „Helden“ David Bowie unvergessene Meilensteine deutschsprachiger Rockkultur wieder aufleben. Aber auch mit eigenen Stücken wie „Wilde Zeiten“, „Fieber“ oder dem „SM-Blues“ erwies sich die Band ihren „Vorbildern“ wie den Toten Hosen als absolut ebenbürtig.

Überhaupt wolle man neben den bereits vorhandenen zwölf eigenen im Rahmen eines neu-

en Akustikprojekts verstärkt weitere „Eigengewächse“ in das bereits über 50 Titel zählende Bandprogramm aufnehmen, kündigte Peter Teichmann an.

Auch CD-mäßig hat die Band etwas vor. Die oft schon seit vielen Jahrzehnten treuen Fans, die den „Ochsen“ am Rosenmontag stürmten, dürften das mit ebenso viel Vorfreude und Begeisterung erwarten, wie sie das Jahr über auf diesen Kultabend gewartet haben. Auch nach 35 Jahren bleibt Van Teichmann ein Versprechen, nicht nur für Fasnachtsmuffel.

Treffen der Ehemaligen

Mitglieder des Steinbach-Ensembles kommen zusammen

Baden-Baden (red) – Auch in diesem Jahr findet wieder in Steinbach ein Ehemaligentreffen des nicht mehr als Verein bestehenden Kulturvereins Steinbach-Ensemble (STE) Baden-Baden statt, und zwar vom 17. bis 19. März. Es ist immer um den 18. März angesiedelt, dem Geburtstag des einstigen Vereinsgründers Baldur Seifert, heißt es in einer Mitteilung. Die Zusammenkunft beginnt am Freitag, 17. März, um 18 Uhr mit einem Wiedersehenstreffen im Gasthaus „Hirsch“. Ab 19 Uhr schließt

sich ein „Offener Abend“ zum gegenseitigen Austausch an. Am Samstag ist um 11 Uhr ein Besuch bei Cum Natura Bühl mit einem kleinen Bienenseminar geplant. Dieses kann nur bei einer Mindest-Teilnehmerzahl von zehn Personen stattfinden. Ab 19 Uhr folgt im „Hirsch“ wieder ein „Offener Abend“ mit musikalischen und literarischen Beiträgen von ehemaligen STE-Mitgliedern sowie bildenden Künstlern. Die Moderation liegt in Händen von Gisela Hertel.

In diesen Tagen besteht auch

die Möglichkeit zu einem Treffen auf dem Steinbacher Friedhof am Grab Baldur Seiferts. Am Sonntag schließt sich um 12 Uhr ein gemeinsames Mittagessen im Gasthaus „Eintracht“ an, danach folgt die Abreise.

Wer an einer Teilnahme interessiert ist, sollte sich – auch für den Besuch bei Cum Natura sowie das Mittagessen am Sonntag – bis spätestens Freitag, 3. März, bei Klaus Huber, ☎ (0 78 41) 53 81, E-Mail klausvom-dachsbuckel@t-online.de, anmelden.

Vorschlag: Ziegelei-Halle

Ortschaftsratsrat berät am Montag

Baden-Baden (red) – Für die neue Sport- und Kulturhalle in Steinbach hat Michael Schosier-Albrecht aus Steinbach zwei Namensvorschläge: „Ziegelei-Halle“ oder „Alte Ziegelei-Halle“. Zur Begründung teilte sie mit, dass das Gebäude direkt an das Gebiet der ehemaligen Ziegelei Hettler grenze, die lange Zeit prägend für das Meister-Erwin-Städtchen gewesen sei. „Daran würde der Name erinnern, zumal auch das ganze an die Halle angrenzende Neubaugebiet schon unter dem Namen „Alte Ziegelei“

firmiert.“ Ebenso würde durch diese Bezeichnung auf die Historie und Geschichte Steinbachs aufmerksam gemacht und der vielen Menschen gedacht, die sich durch harte Arbeit in der Ziegelei hier in Steinbach ihren Lebensunterhalt verdient hätten.

Wie berichtet, wird sich der Rebland-Ortschaftsratsrat am kommenden Montag in seiner öffentlichen Sitzung, die um 18.30 Uhr beginnt, mit der Namensgebung befassen. Die Bevölkerung ist zu der Sitzung eingeladen.



Antrag auf weitere Stellplätze

Nach Hinweisen aus Steinbacher Vereinskreisen beantragt die Fraktion der Grünen in einem Schreiben an Rebland-Ortsvorsteher Ulrich Hildner, auf den freien Flächen entlang der Meister-Erwin-Straße im Bereich der neuen Steinbacher Mehrzweckhalle direkt östlich anschließend an die dortigen Wertstoffcontainer zusätzliche

Pkw-Parkplätze einzurichten. Das teilte Stadt- und Ortschaftsratsrat Günter Seifermann im Fraktionsauftrag mit. Angesichts großer Hallen- und Festplatzveranstaltungen gebe es zu wenig Parkplätze. Hier biete sich der von den Grünen vorgeschlagene Bereich zur Schaffung weiterer Abstellmöglichkeiten an. (red)/Foto: pr

Jubilar hält sich mit Radeln und Gymnastik fit

Gerhard Frank aus Halberstung feiert seinen 80. Geburtstag

Sinzheim (klk) – Der aus seiner Dienstzeit als Polizeibeamter in der Region und vor allem in Sinzheim bestens bekannte Gerhard Frank hat gestern in Halberstung seinen 80. Geburtstag gefeiert. Glückwünsche erhielt er gestern von vielen, auch von seinen fünf Kindern und neun Enkelkindern.

Geburtstag

Der junge Gerhard Frank begann 1951 in Baden-Baden eine Schreinerlehre und arbeitet dann in dieser Lehrfirma bis 1958. Danach sah er im Bundesgrenzschutz (BGS) seine berufliche Zukunft und absolvierte dort eine weitere Ausbildung. Der Streifen dienst entlang der Grenze zur DDR war dann bis ins Jahr 1966 sein Betätigungsfeld. Danach besuchte er die Polizeifachschule. Bis 1984 war er dem Polizeiposten Bühl zugeteilt. Daran schloss sich der Dienst beim Polizeiposten Sinzheim an, wo er bis zum Ende seiner Dienstzeit vor 20 Jahren „sein Revier“ hatte.



Gratulieren Gerhard Frank (Mitte): Gesangsvereinsvorsitzender Marco Frank (links, Sohn des Jubilars) und der Ehrenvorsitzende, Josef Gack (rechts).

Foto: Knopf

Von 1989 an war er als Oberkommissar auch Postenführer in der Dienststelle der Stabs-gemeinde Sinzheim.

Wandern und Laufen waren schon immer seine bevorzugte Freizeitbeschäftigung. Bei seiner Freude an der sportlichen

Betätigung war es ihm wiederholt ein Anliegen, die Bedingungen für das „Deutsche Sportabzeichen“ zu erfüllen. Die jüngste dieser Ehrungen wurde ihm am Jahresanfang zuteil, als er das 40. Mal in Folge das Abzeichen „in Gold“ ge-

schafft hatte. Volks- und Halbmarathon- sowie vier Marathonläufe gehören zu seiner sportlichen „Laufbahn“. Als Mitglied im Alpenverein liebte er aber auch anspruchsvolle Hochgebirgstouren.

Seit 1994 gehört er der Gymnastikgruppe „Uhus“ an, die ihre wöchentlichen Übungsabende in der Bürgerbegegnungsstätte (BBS) Halberstung hat, zu deren Entstehung Frank von 1990 bis 1991 im Rahmen der Eigenleistung der Halberstunger mit seinen handwerklichen Fähigkeiten viel beigetragen hat.

Fit hält sich der sehr rüstige 80-Jährige mit Radtouren bei Wind und Wetter und mit Arbeit auf seinem Acker. Seine Erzeugnisse bringt er dann mit der Schubkarre nach Hause zu seiner Frau Helga. Er singt seit 64 Jahren im Tenor im Gesangsverein Eintracht Halberstung und war früher als Theaterspieler auf der Halberstunger Theaterbühne zu Hause. 2003 ist er zum Ehrenmitglied ernannt worden.